



Interview mit Peter Korres, Inhaber der Peter Korres GmbH, die Heizungs- und Sanitärinstallationen vornimmt. Sein Betrieb hat zwei Auszubildende und vier Angestellte. In der SHK (Sanitär, Heizung, Klima) –Innung ist er als Vermittler tätig, wenn Azubis Probleme mit ihrem Betrieb haben.



Herr Korres, womit kommen (künftige) Azubis gut an?

Wenn sich ein Azubi im Vorstellungsgespräch angemessen kleidet. Im Anzug zu kommen, ist in unserer Branche sicher überzogen, aber ein ordentliches Hemd und Hose sollten sein. Viele kommen in Freizeitkleidung oder im Trainingsanzug. Jogginghosen gehen gar nicht. Auch Bomberjacken oder Springerstiefel kommen nicht gut an. Bei vielen Privatkunden schließt uns das vom Wettbewerb aus. Ein weiteres Plus ist es, wenn sich jemand über den Beruf und die Firma informiert hat und nicht ganz im „blauen Dunst“ ins Gespräch geht.

Womit können sie unangenehm auffallen?

Mit Unpünktlichkeit. Damit nehmen es Jugendliche heute nicht ganz so genau. Uns Handwerkern sagt man das auch nach, aber wir bemühen uns immer anzurufen. Bei Vorstellungsgesprächen ist es schon vorgekommen, dass jemand 15 bis 20 Minuten zu spät kam. Wer mit so einem Einstand loslegt, ist im Prinzip schon aus dem Wettbewerb, denn erfahrungsgemäß setzt sich so ein Verhalten fort. So jemand kommt auch unpünktlich zur Gesellenprüfung. Und wenn man zum Beispiel Monteure hat, die morgens vom Hof fahren wollen, ist das ärgerlich.

Wie wählen Sie Ihre Azubis am liebsten aus?

Am liebsten nehme ich Azubis, die vorher bei uns ein Praktikum gemacht haben. Meistens sind es Schulpraktikanten. Wenn ich nach drei Praktikumswochen einen sehr guten Eindruck habe, stellen wir den Praktikanten einen Ausbildungsplatz in Aussicht.

Welche Schulabschlüsse haben die Azubis in Ihrer Firma?

Die meisten Bewerber haben den Hauptschulabschluss 10b, also den, der auch den Besuch der Oberstufe ermöglicht. Manche haben auch den Hauptschulabschluss 10a, aber die tun sich meist mit der Theorie in unserem Beruf schwer. In Mathematik sollte man mindestens ein Volumen oder eine Fläche berechnen können und in der Prüfung die Formel für die Berechnung eines Zylindervolumens parat haben.

Gab es auch schon Überraschungen?

Überraschungen erlebt man immer. Zum Beispiel hat sich einer meiner Azubis sehr schwer getan, ist aber heute einer meiner besten Kundendienstmonteure. Er war im Praktikum „ganz lieb“ und mein Mitarbeiter sagte mir damals „wenn Du den rausschmeißt, landet der auf der Straße“. Also wurde er Azubi bei uns, obwohl er die Anforderungen eigentlich nicht erfüllte. Er hatte damals panische Prüfungsangst, er brauchte eben Zeit. Es zahlt sich mitunter aus, wenn man einen längeren Atem hat.